Beschreibung der Bilder.

1. Die Oberfläche der Erde.

Die vor uns befindliche Landschaft besteht nicht in der Wirklichkeit, sondern sie ist erdacht, um die verschiedensten geographischen Verhältnisse zu veranschaulichen.

Im Hintergrunde rechts erhebt sich ein gewaltiges Gebirge, zum Teil mit ewigem Schnee und Gletschern bedeckt. Von einem feuerspeienden Berge (Vulkan) steigen Rauchwolken empor. Das sich im Gebirge sammelnde Wasser stürzt in einem Wasserfall in die Tiefe, einen kleinen Fluß bildend. Dieser Fluß ergießt sich in einen See, welcher auf der einen Seite von Wald begrenzt ist. Dem Abflusse des Sees eilt, sich durch eine Ebene schlängelnd, ein Nebenfluß zu, der aus einem Teiche abfließt. Links sehen wir das weite Meer. Der sich in dasselbe ergießende Fluß teilt sich an der Mündung und bildet ein Delta. In dem Meere befinden sich mehrere kleine Inseln, sowie Felsenriffe. Die Meereswellen haben größere Sandmassen an das Ufer gespült und Dünen gebildet. Um den auf dem Meere fahrenden Schiffern des Nachts den Weg zu zeigen, ist am Ufer ein Leuchtturm errichtet, welcher sein Licht weit hinaus sendet auf das Meer. In der Nähe des Meeres — am Strande — liegt eine Stadt, nach welcher eine Landstraße führt. Wir sehen auf dem Bilde auch eine Eisenbahn, deren Bau viele Schwierigkeiten bereitet hat. Sie fährt über eine Brücke und einen Damm (Viadukt) und geht in in einem Tunnel mitten durch einen Berg.

2. Berlin.

Seitdem Berlin die Hauptstadt des deutschen Reiches geworden ist, hat es sich ungemein schnell entwickelt, so daß es gegenwärtig 1½ Millionen Einwohner zählt. Neue Straßen, herrliche Paläste, saubere Schmuckplätze sind erstanden. Die Stadtbahn, von steinernen Bogen und eisernen Ueberführungen getragen, durchschneidet die Stadt, um täglich hunderte von Zügen weiter zu führen. Außerdem münden auf sechs Bahnhöfen Eisenbahnen aus allen Gegenden des Landes. Ein vielverzweigtes Pferdebahnnetz, wie es sich in keiner Großstadt findet, giebt Gelegenheit, auf billige und schnelle Weise nach allen Teilen der Stadt zu gelangen. Die Spree mit ihren Kanälen trägt unzählige Lasten der Stadt zu. Ueberall herrscht reges Leben und Treiben. Den Mittelpunkt der Stadt Berlin bildet die Straße „Unter den Linden", die auf unserem Bilde deutlich hervortritt. Sie beginnt am Brandenburger Thor in unmittelbarer Nähe des Tiergartens und geht bis fast an das Königliche Schloß, das Residenzschloß des deutschen Kaisers, das mit seinem gewaltigen Kuppelbau deutlich erkennbar ist. In der Mitte der genannten Straße steht das Reiterstandbild Friedrichs des Großen. Rechts von ihm ist das bescheidene Palais, in dem Kaiser Wilhelm I. wohnte und links befindet sich die Akademie der Künste und die Universität, an welche sich die Hauptwache und das Zeughaus anschließen. Der Hauptwache gegenüber erhebt sich das Opernhaus und dahinter die katholische Hedwigskirche. An das Opernhaus reiht sich das Palais an, in dem Kaiser Friedrich als Kronprinz wohnte. In der Fortsetzung der Straße Unter den Linden führt eine Brücke, mit Marmorstatuen geschmückt, über die Spree in den Lustgarten, in dem ein Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm III. steht. Auf der Südseite begrenzt das Königliche Schloß, auf der Nordseite das Museumsgebäude und auf der Ostseite der Dom den Lustgarten. Dieser wird durch die herrliche Kaiser Wilhelm-Brücke mit der neu durchgeführten Kaiser Wilhelm-Straße verbunden. Berlin ist arm an bemerkenswerten Kirchen. Rechts von der Residenz des deutschen Kaisers ragt der Turm der Petrikirche empor, und links sind die Nikolai- und Klosterkirche bemerkbar. Vor letzterer

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/517